

## Öffentliche Sitzungsvorlage

Federführendes Sachgebiet: <b>Soziales und Wohnen</b>	Vorlagen Nr.: <b>1432/2012</b>	Datum: 29.08.2012
--	-----------------------------------	----------------------

### Integrationsprojekt Stadt Warendorf (Problemlagen / Bedarfe und Handlungsansätze für 2012/2013)

<b>Sozialausschuss</b> Berichterstattung: Herr Dr. Thormann	<b>12.09.2012</b>	Top:
--	-------------------	------

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<b>Falls ja:</b>		
<b>Im Haushaltsplan vorgesehen:</b>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
s. Erläuterungen	Produkt:	Betrag (EUR)
<b>1)</b> Investitionskosten/einmalige Ausgaben:	<b>2)</b> Laufende Kosten jährlich:	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	
Belastung Stadt Warendorf: EUR	Belastung Stadt Warendorf: EUR	

### Zur Kenntnisnahme:

## **Erläuterungen:**

### **Bedarfe und Handlungsansätze**

Mit der Verabschiedung des Integrationskonzeptes der Stadt Warendorf durch den Sozialausschuss am 9.2.2010 wurden integrationspolitische Leitziele und Grundlagen zur Steuerung sowie zentrale Handlungsfelder der Integrationsförderung festgeschrieben.

Nach zwei Jahren Weiterarbeit am Thema Integration zeichnen sich nunmehr teils neue Handlungsbedarfe ab, teils befinden sich einige Projekte in einer Weiterentwicklungs- oder Umbruchphase.

Im Folgenden sollen die neuen Handlungsbedarfe und die Projekte in der Weiterentwicklungs- oder Umbruchphase kurz skizziert werden, um daraus die nächsten Schritte für die Integrationsarbeit der Stadt Warendorf zu entwickeln:

#### Weiterführung und Ausbau eines kulturspezifischen Sportangebotes für Frauen

Bereits in der 1. Phase des Integrationsprojektes wurde der Bedarf nach einem speziellen Sportangebot für Frauen deutlich. Da die einheimischen Vereins- und Kursstrukturen im Sportbereich die Zielgruppe Migrantinnen teilweise nicht erreichen und zudem ein gemischt geschlechtliches Angebot aus religiösen Gründen von zumindest einem Teil der Migrantinnen nicht wahrgenommen werden kann, war es notwendig, ein speziell auf diese Zielgruppe abgestimmtes Angebot einzurichten.

Neben dem Schwimmangebot für Frauen, das seit 2011 im Freckenhorster Lehrschwimmbecken wöchentlich stattfindet, soll jetzt ein Fahrrad-Lernkurs für Frauen eingerichtet werden. In Planung ist eine Kooperation mit dem ADFC Münster, der seit Jahren erfolgreich derartige Kurse anbietet und zudem das erforderliche „Lernmaterial“ in Form von passenden Fahrrädern sowie Rollern für Erwachsene im Angebot hat. Durch dieses Lernmaterial ist neben dem hohen fachlichen Know-How der Trainer eine sturzarme und damit sehr sanfte Art des Lernens gewährleistet.

Nach Rücksprache mit dem ADFC betragen die Kosten für einen derartigen Lernkurs ca. 1.800 Euro. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Kosten über Teilnahmebeiträge gedeckt werden können.

Mit dem Angebot „Frauenschwimmen“ wie auch dem „Radfahr-Lernkurs“ soll neben der Möglichkeit, gesundheitsfördernden Sport zu treiben, eine Erhöhung der Mobilität erreicht werden. Darüber hinaus bieten die beiden Angebote Entwicklungspotenzial für die Persönlichkeit, da das Erlernen des Schwimmens wie auch des Fahrrad-Fahrens mit dem Überwinden von Angst und damit dem Aufbau von mehr Selbstvertrauen einhergeht.

Ein weiterer Effekt ergibt sich dadurch, dass die kontinuierlichen persönlichen Kontakte zu der Zielgruppe eine Orientierung an deren Wünschen und Bedürfnissen ermöglichen und auch Perspektiven für weitere Aktivitäten innerhalb des Integrationsprojektes bedeuten können. Dieser Effekt trifft im Übrigen auf jede der hier genannten Aktivitäten zu, sofern ein intensiver persönlicher Kontakt gegeben ist.

### Erhalt und Sicherung der Warendorfer Internationalen Frauengruppe (WIF-Gruppe)

Die WIF-Gruppe ist seit dem Auslaufen der finanziellen Förderung im Oktober 2009 ein Projekt, das von Ehrenamtlichen geleitet und getragen wird. Nachdem zunächst eine Phase der Um- und Neuorientierung eintrat, beabsichtigte das Leitungsteam zusätzliche Angebote in Form eines „Halbjahresprogramms“ für die Frauen anzubieten, was sich infolge der fehlenden finanziellen Mittel jedoch als schwierig erwies.

Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Frauengruppe daher finanziell bei kostenpflichtigen Angeboten (im Jahr 2012 z. B. bei einer Altstadtführung). Es ist geplant, die Frauengruppe auch zukünftig bei Angeboten, die der Verständigung untereinander und der Integration dienlich sind, finanzielle Unterstützung zu geben. Gleichzeitig steht die Gleichstellungsbeauftragte – wie auch der Caritasverband, der die Frauengruppe aufgebaut hat - als Ansprechpartnerin bei Problemen punktuell zur Verfügung, ohne jedoch das Modell der Ehrenamtlichkeit in Frage zu stellen.

Die WIF-Gruppe zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass Mitglieder verschiedener Kulturen (auch Deutsche) sich regelmäßig treffen und austauschen. Hierdurch wird in besonderem Maße ein interkulturelles Verständnis ermöglicht. Da die Treffen in deutscher Sprache durchgeführt werden, verbessern die Frauen auch ihre deutschen Sprachkenntnisse. Ein weiterer Effekt ergibt sich dadurch, dass die Frauen durch z. B. eine Altstadtführung oder eine Führung durch das Landgestüt die „neue Heimat“ besser kennenlernen und insofern auch ein Stück „Kulturgut“ der deutschen Seite vermittelt werden kann.

### Hilfestellung für Neuzugezogene/ interkulturelle Verständigung / Lotsenprojekt

Das Lotsenprojekt der Stadt Warendorf wurde im Jahr 2009 realisiert und steht auf zwei Eckpfeilern: dem Angebot, Hilfestellung für Neuzugezogene aber auch schon länger hier lebende Personen mit Migrationshintergrund zu geben sowie der Durchführung von Kulturreisen, zunächst in Kindertageseinrichtungen und mittlerweile auch in Grundschulen.

#### 1. Hilfestellung:

Hintergrund hierfür war die Erkenntnis, dass es sowohl für Neuzugezogene, aber teils auch für schon länger hier lebende Personen mit Migrationshintergrund große Schwierigkeiten bei Behördengängen, dem Ausfüllen von Formularen, bei der Kenntnis über das deutsche „Hilfesystem“ in all seinen Facetten geben kann.

Durch die Hilfestellung der Lotsinnen und Lotsen können nicht nur Kenntnisse über das deutsche Hilfesystem vermittelt werden, es wird auch ein leichteres Zurechtfinden im deutschen „Zuständigkeitsdschungel“ ermöglicht. Konkret können durch das Helfen bei Ausfüllen von Formularen überhaupt erst Anträge gestellt werden bzw. notwendige „Formalitäten“ erledigt werden.

Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass es tatsächlich einen teils sehr großen Bedarf an der o. g. Hilfestellung für einzelne Personen oder auch Familien gibt, die häufig auch mit einer Vielzahl an Problemstellungen belastet sind. Der Weg, eine Hilfestellung in Anspruch zu nehmen, ist jedoch in der Regel ein anderer, als direkt durch das Lot-

senprojekt geboten. Die überwiegende Anzahl der Ratsuchenden erfahren über „Mund-zu-Mund-Propaganda“ von bestimmten Personen (= Lotsen/Lotsinnen) und kontaktieren diese dann ggf. in Eigenregie. Lediglich in Einzelfällen erfolgt die Kontaktaufnahme über die Kontaktperson in der Stadtverwaltung.

Trotz dieser Erfahrungen soll an dem Angebot festgehalten werden. Im Ergebnis ist es sekundär, über welche Art der Ansprache eine Hilfestellung und Unterstützung erfolgen kann. Maßgeblich ist in diesem Zusammenhang eher, dass es diese Möglichkeit der Hilfestellung gibt, dass diese Möglichkeit über das Lotsenprojekt stattfindet und dass die Stadt daher ein Interesse daran hat, den Lotsinnen und Lotsen, die ehrenamtlich in dieser Angelegenheit tätig sind, Unterstützung bei ihrer Aufgabe anzubieten, falls diese erforderlich sein sollte.

## 2. Kulturreisen:

Der zweite Eckpfeiler des Lotsenprojektes betrifft die Kulturreisen. Mit diesem Angebot sollen Kinder an andere Kulturen herangeführt werden, so dass bereits in einem frühen Alter ein Grundstein für ein interkulturelles Verständnis und ein Miteinander gelegt wird. Wie auch im Integrationskonzept der Stadt Warendorf formuliert, geht es darum, die unterschiedlichen Facetten des Zusammenlebens durch ein konstruktives Miteinander zu fördern und dadurch das Bewusstsein für die Potenziale und Chancen von Menschen aus anderen Herkunftsländern zu erkennen.

Bisher konnten Kulturreisen der Länder Afrika, Russland und Türkei entwickelt werden. Es wurden in sechs Kindertageseinrichtungen und in zwei Grundschulen Kulturreisen durchgeführt. Durch Wegzug bzw. notwendige anderweitige Aktivitäten von einigen Lotsinnen und Lotsen kann momentan keine Kulturreise Türkei angeboten werden, wodurch sich die Notwendigkeit ergibt, neue Lotsinnen bzw. Lotsen mit türkischem Migrationshintergrund zu gewinnen.

Die bisherigen monatlichen Treffen mit den Lotsinnen und Lotsen sollten weitergeführt werden, sowohl um den Zusammenhalt der Gruppe zu erhalten als auch um Hilfestellung bei möglicherweise auftretenden Problemen zeitnah anbieten zu können. Gleichzeitig ist durch die monatlichen Treffen gewährleistet, dass eine intensive Begleitung beim Wiederaufbau der türkischen Kulturreise erfolgen kann.

Darüber hinaus ist bei der Durchführung der Kulturreisen deutlich geworden, dass es auch notwendig ist, diesen Lotsinnen und Lotsen eine Anerkennung für ihre wichtige Arbeit zu geben. Es sollte deshalb überlegt werden, ob den Lotsinnen und Lotsen für die Durchführung einer Kulturreise eine kleine finanzielle Zuwendung gezahlt werden kann. Eine weitere Anerkennung der Lotsinnen und Lotsen könnte auch darin bestehen, mit ihnen hin und wieder eine besondere Aktivität zu veranstalten (z. B. ein gemeinsames Grillen, eine Fahrt zu einer interessanten Veranstaltung).

Eine Förderung des interkulturellen Verständnisses sollte nicht nur im Kindergartenalter und in der Grundschule erfolgen, sondern über alle Altersstufen bis in das Erwachsenenalter hinein. Im Bereich der weiterführenden Schulen wurde durch die Stadt Warendorf in Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter der Von-Galen-Realschule ein Konzept für eine Unterrichtsequenz zur Förderung von interkultureller Kompetenz und Diskriminierungsvermeidung entwickelt und in einer Klasse 7 durchgeführt. Die bisherigen Erfahrungen sind positiv einzuschätzen, so dass eine Fortführung dieses Angebots sinnvoll erscheint.

Mit den Kulturreisen und auch der Unterrichtssequenz soll erreicht werden, dass die Kinder und Jugendlichen (kulturelle) Unterschiede wahrnehmen und als einen normalen Bestandteil des Lebens betrachten. Dies soll zu einer Öffnung hin zu mehr Toleranz ganz allgemein gegenüber Anderen aber auch speziell anderen Kulturen führen. Für die Migrantinnen und Migranten bedeutet dies, dass sie sich in ihrer kulturellen Unterschiedlichkeit angenommen fühlen und somit einer Ausgrenzung entgegen gewirkt wird.

### Interkulturelle Öffnung von Institutionen

Interkulturelle Öffnung und Orientierung wird als gedeihlicher Umgang mit Vielfalt verstanden. Dieses Handlungsfeld wurde auch im Integrationskonzept der Stadt Warendorf als mittelfristiges Themenfeld des Arbeitskreises „Gesellschaftliche Integration“ bereits in den Blick genommen.

Die interkulturelle Orientierung soll auch bei der Stadtverwaltung Warendorf stärker implementiert werden. Es geht dabei darum, in Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Migrantinnen und Migranten im Verwaltungsalltag zu tun haben, interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Die Schulung beinhaltet Lerneinheiten, die helfen, die eigene Kultur besser zu erkennen und gleichzeitig offener für andere Kulturen zu werden. Im Verwaltungshandeln können so Verständigungsprobleme, Missverständnisse, Konflikte und mislungene Verhandlungen vermieden werden. Gegebenenfalls lässt sich anhand von Praxisbeispielen verdeutlichen, wo sich Fallstricke auftun und wie es sich vermeiden lässt, dass Menschen aus anderen Herkunftsländern sich missverstanden fühlen.

In Planung ist deshalb eine Schulung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebietes Soziales und Wohnen und eine weitere Schulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus anderen Sachgebieten, die im Verwaltungshandeln mit Migrantinnen und Migranten zu tun haben.

Ziel des Trainings ist, dass die Verwaltungsmitarbeiter/innen in der Lage sind, ihren jeweiligen Arbeitsauftrag kundenfreundlicher und effektiver zu erfüllen, wobei insbesondere ihre Kompetenz im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen gestärkt werden soll. Die Verwaltungsmitarbeiter/innen sollen Techniken der Kommunikation, der Vermittlung und Verhandlung sowie kulturspezifische Besonderheiten kennen lernen, die ihnen helfen, im Umgang mit Bürgern aus anderen Kulturen ihre Dienstleistung entsprechend der jeweiligen Situation oder Person zu erbringen und auch schwierige Situationen besser zu bewältigen.

### Schulung von Menschen mit Migrationshintergrund zu Altersbegleitern/ -innen

Im vergangenen Projekt „Ältere Menschen mit Migrationshintergrund“ zeigte es sich, dass die häusliche Pflege von älteren Menschen zu einem weit überwiegenden Anteil durch Angehörige erfolgt. Erfahrungsgemäß sind diese Personen, insbesondere wenn eine ständige Anwesenheit erforderlich ist, nicht nur überaus stark belastet, sondern auch zeitlich so gebunden, dass selbst kurzzeitige Erledigungen zu einem Problem werden können.

Unter bestimmten Voraussetzungen (der Personenkreis ist in § 45 a SGB XI definiert) kann eine Ausweitung der Leistungen durch sog. Altersbegleiter/innen erfolgen. Altersbegleiter/innen unterstützen Menschen, die alters- oder krankheitsbedingt oder durch eine Behinderung eine Beeinträchtigung erleben bei der Bewältigung ihres alltäglichen Lebens. Alters-

begleitung ist eine qualifizierte Dienstleitung (Zertifikatskurs) gegen Entgelt. Für die ausgebildeten Altersbegleiter/innen ergibt sich somit die Möglichkeit, zumindest einen kleinen Zuverdienst zu erhalten.

Für den Bereich der Stadt Warendorf kann zurzeit von einem Bedarf zur Ausbildung von Altersbegleiter/innen mit russischem Migrationshintergrund ausgegangen werden. Es erscheint daher sinnvoll, einen solchen Zertifikatskurs in Kooperation mit dem Haus der Familie und dem Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbands durchzuführen.

Mit der Ausbildung von Altersbegleiter/innen können mehrere Ziele erreicht werden: Zunächst besteht für die durch ständige Pflegeaktivitäten teils sehr belasteten Personen die Möglichkeit, Entlastung über die Tätigkeiten der Altersbegleiter/innen zu erhalten. Es kann darüber hinaus erwartet werden, dass ein insgesamt größerer Personenkreis mit (russischem) Migrationshintergrund hiervon profitiert, da sie über eine persönliche Ansprache von der Möglichkeit der entlastenden Pflege erfahren würden. Bereits in der Vergangenheit wurde festgestellt, dass die üblichen Wege zur Informationsvermittlung bei Menschen mit Migrationshintergrund nicht greifen, sondern dass die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ der wirksamste Weg hierfür ist.

Auch könnte sich ein Teil der ausgebildeten Altersbegleiter/innen nach der Schulung ggf. im Bereich der Altenpflege weiterqualifizieren, so dass sich eine konkrete berufliche Perspektive ergeben könnte.

### Zukunft AK WiR

Mit den in naher Zukunft anstehenden Vakanzen der Geschäftsführung, des 1. und auch des 2. Vorsitzenden des Vereins AK WiR besteht das Problem, dass zum jetzigen Zeitpunkt praktisch keine Nachfolge für die anstehenden Vakanzen in Sicht ist. Zusätzlich zeigte sich in den letzten monatlichen Treffen ein insgesamt eher verhaltenes Interesse an den Vereinaktivitäten.

Der AK WiR ist ein Verein, der die Integration von Migrantinnen und Migranten in Warendorf fördern möchte. Er setzt sich auch für die Intensivierung der Kontakte zwischen Deutschen und Menschen mit Migrationshintergrund ein und plant gemeinsame Veranstaltungen wie zum Beispiel das Internationale Kinderfest oder das gemeinsame Fastenbrechen. Zusätzlich vergibt der Verein Fördergelder aus seinen Mitgliedsbeiträgen für Projekte oder Aktivitäten, die der Integration dienen.

Dieser positive Ansatz des Vereins sollte nicht verloren gehen. Die Verwaltung möchte den AK WiR weiter aktiv begleiten und unterstützen. Aus diesem Grund soll die Geschäftsführung des Vereins weiterhin aus den Reihen der Verwaltung bestehen. Gemeinsame Aufgabe wäre es dann, eine personelle Besetzung der frei gewordenen Vorstandsämter aktiv anzugehen.

### Verbesserung der Sprachkenntnisse

Gute deutsche Sprachkenntnisse bilden den Grundstein für ein gegenseitiges Verstehen und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander. Vom Kindergarten an über die

Schulen bis hin zum Erwachsenenalter gibt es mittlerweile in Deutschland ein umfassendes Angebot an Förderung zur Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse.

Regelmäßig außen vor bleiben jedoch die Asylbewerberinnen und -bewerber, die zwar an den Integrationskursen teilnehmen können, diese aber bezahlen müssen, da es für diesen Personenkreis kein kostenloses Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache gibt. Der ungesicherte Aufenthaltstatus bleibt jedoch in vielen Fällen teils über Jahrzehnte und nicht selten über lange Jahre erhalten und führt bei diesem Personenkreis zu einer Summierung von Problematiken wie geringe Teilhabemöglichkeit am gesellschaftlichen Leben, wenig Kenntnisse über deutsche „Gepflogenheiten“, geringe Bildungsmöglichkeiten etc.

In der Vergangenheit fanden bereits drei Sprachkurse (durch die Stadt Warendorf) für Asylbewerberinnen und -bewerber statt. Die Kurse wurden gerne angenommen und bildeten einen Einstieg sowohl in die Vermittlung von Kenntnissen der deutschen Sprache als auch das Erproben von situationsorientierten Alltagsgeschehnissen mit denen die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer konfrontiert sind.

Sinnvoll ist es, einen Aufbau-Sprachkursus für diesen Personenkreis anzubieten, da ein großer Teil des Anfänger-Sprachkurses interessiert ist, weiter zu lernen und die Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Gleichzeitig besteht voraussichtlich der Bedarf, im Verlauf des Jahres 2013 einen weiteren Grundkursus einzurichten, da es erfahrungsgemäß Neuzuweisungen von Asylbewerberinnen und -bewerbern geben wird, die das Angebot des Erlernens der deutschen Sprache gerne annehmen.

#### Bereitstellung von städtischen Räumlichkeiten für Migrantengruppen / „Globus“

Der Treffpunkt „Globus“ wurde infolge seines baulichen Zustands und aufgrund von hohen Nebenkosten zwischenzeitlich geschlossen. Über einen Zeitraum von sieben Jahren erfolgte dessen Nutzung durch verschiedene Migrantenvereine sowie durch das Integrationsprojekt der Stadt (Komm-In Projekt, Lotsenprojekt, Sprachkurs). Momentan sind alle Gruppierungen, die sich bisher im „Globus“ getroffen haben, in unterschiedliche andere Räumlichkeiten „abgewandert“.

Insofern erscheint das Vorhalten gesonderter Räumlichkeiten unter den jetzigen Gegebenheiten nicht unbedingt erforderlich.

#### Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Gesamtkosten der oben aufgeführten Aktivitäten und Projekte im Integrationsbereich belaufen sich auf rd. 10.000 Euro. Der Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

Kulturspezifisches Sportangebot/Radfahr-Lernkurs	1.800 Euro
Zuschuss WIF-Gruppe	500 Euro
Lotsenprojekt (Aufwandsentschädigung Kulturreisen, bes. Aktivitäten)	800 Euro
Interkulturelle Öffnung (Schulung Mitarbeiter/innen)	3.000 Euro
Alltagsbegleiter/innen (Kosten Schulung)	1.000 Euro

Sprachkurse	2.000 Euro
Schulungskonzept, Material Arbeitsmappen (Unterrichtsequenz)	500 Euro
Sonstiges	400 Euro

Die Verwaltung beabsichtigt, ein entsprechendes „Budget“ für Integration bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2013 zu berücksichtigen.

### Personelle Rahmenbedingungen

Die bisherige Grundlage des Integrationsprojektes der Stadt Warendorf bestand in einer finanziellen Förderung durch das Land NRW (KOMM-IN), ergänzt durch das Bereitstellen von personellen und finanziellen Ressourcen in Form der Restfinanzierung durch die Stadt. Das Land NRW beabsichtigt, die Projektförderung KOMM-IN weiterzuführen; zum jetzigen Zeitpunkt gibt es jedoch noch keine Antragsmöglichkeit und weiterhin ist es fraglich, inwieweit die Förderbedingungen von KOMM-IN kompatibel sind mit den Bedingungen und Erfordernissen, wie sie sich derzeit in Warendorf darstellen.

Die bisherige Struktur des Integrationsprojekts sollte deshalb teilweise modifiziert weitergeführt werden. In der jetzigen Phase geht es insbesondere um die Realisierung von Aktivitäten und Einzelprojekten.

Die in der nächsten Projektphase vorgesehenen Vorhaben im Rahmen des Integrationsprojekts der Stadt Warendorf können nur umgesetzt werden, wenn diese Vorhaben durch die Stadtverwaltung auch entsprechend begleitet werden können. Dies löst einen entsprechenden Personalbedarf aus, der in etwa bei einer halben Vollzeitstelle liegt (rd. 25 Wochenstunden). Es ist vorgesehen, dass die entsprechenden Arbeiten (wie bisher) nicht nur von einem Mitarbeiter/Mitarbeiterin wahrgenommen werden, sondern (mit je unterschiedlichen Stundenanteilen) durch das bisherige städtische „Integrationsteam“. Dies besteht aus: Sachgebietsleitung Soziales und Wohnen, Frau Blanke (Sachgebiet Soziales und Wohnen) sowie Frau Blume (Gleichstellungsbeauftragte).

Die bisher im Integrationsprojekt eingebundene Leiterin des Fachdienstes für Migration und Integration des Caritasverbandes wird die Schulungsmaßnahme zu Alltagsbegleitern/innen, das Lotsenprojekt sowie die WIF-Gruppe nach eigenem Ermessen begleiten bzw. in Kooperation mit der Stadt durchführen. Eine Personalerstattung an den Caritasverband ist – außerhalb einer KOMM-IN-Förderung – jedoch nicht mehr vorgesehen.

Sollte sich eine sinnvolle Fördermöglichkeit ergeben (KOMM-IN, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/BAMF), werden selbstverständlich alle Möglichkeiten genutzt, um diese finanziellen Mittel zu beantragen und zu erhalten.